

L 21 Landschaft zu Jean Pauls Zeiten

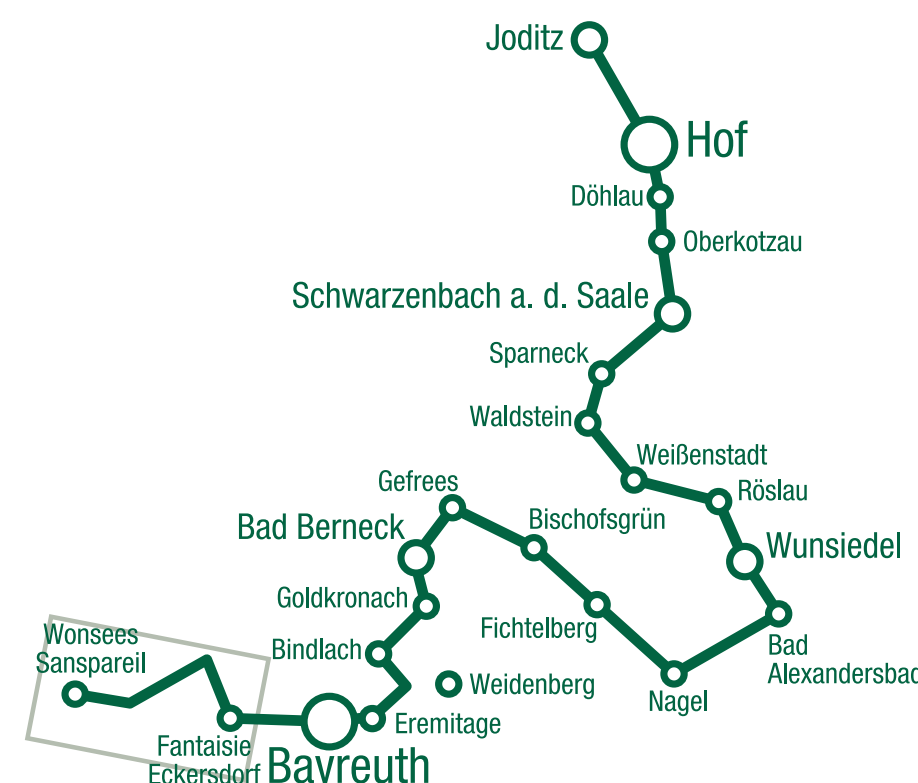
Das Teufelsloch ist uralt und war bereits im 19. Jahrhundert ein beliebtes Ausflugsziel. Seit 1941 ist es Naturschutzgebiet.

Die beiden Felswände des Teufelslochs bildeten einst ein Stück. Sie gehörten zum Wall des Rätsandsteins, der heute noch den Bayreuther Talkessel umsäumt. Das schmale Bächlein, das durch die Felstrümmer des Teufelslochs fließt, hat sich vor Jahrmillionen in die Mulde des einst kompakten Steins gearbeitet und dafür gesorgt, dass sich Felsblock um Felsblock aus der allmählich entstehenden Talwand herauslöste. Das Abgleiten der Gesteinsschichten wird durch die wasserundurchlässigen und rutschigen Tonlager der Lettenschichten begünstigt. Und die Natur arbeitet weiter...

Heute führt der schmale Pfad von der Teufelsbrücke steil hinab – über Moose, Farnkräuter, Fichtenwurzeln und –sämlinge und sogar den seltenen Tannenbärlapp (sonst nur im Fichtelgebirge zu finden). Abenteuerlich säumen Teufelskanzel, Teufelssteg, Teufelsbad (ein Tümpel), Teufelsklamm und das enge „wahrhaftige Teufelsloch“ die Felsschlucht Richtung Oberwaizer Forst. Auf der anderen Seite der Teufelsbrücke ziehen Bächlein und Schlucht etwas offener in Richtung „Aftergraben“.

Naturschutzgebiet Teufelsloch

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE



Alte Postkarte aus dem Stadtarchiv Bayreuth